

Firmen + Fakten

› Grohe ‹

Entlassungen – 150 Millionen sparen

Mitte letzten Jahres an die Investmentgesellschaften Texas Pacific Group und Credit Suisse First Boston Private Equity verkauft, fordern die neuen Eigentümer offensichtlich eine bessere Umsatzrendite (2003 über 20 %) ein. Unter der Führung des seit 1. September agierenden Vorstandsvorsitzenden David Haines (vorher Vodafone) will der Vorstand 150 Millionen Euro jährlich ab dem Jahr 2007 einsparen. Die in dem von McKinsey erarbeiteten Detailkonzept vorgeschlagenen Veränderungen sollen „eine Absenkung des Personalstandes“ mit sich bringen. Ein Teil der Produktion soll ins Ausland verlagert werden. Mehr Details waren nicht zu erfahren – harte Zeiten für Grohe-Mitarbeiter.



**Verordnet hartes Programm:
Grohe-Vorstandsvorsitzender
David Haines**

› Dornbracht-Guppe ‹

Umsatzplus von 13,7 %

Die Dornbracht-Gruppe mit dem Iserlohner Familienunternehmen Dornbracht und der Goslarer Tochter Alape konnte im vergangenen Jahr den Gruppenumsatz um 6,7 % auf 148,8 Millionen Euro steigern. Dornbracht erzielte in 2004 einen Gesamtumsatz von 126,4 Millionen Euro und übertraf

bei einem Auslandsanteil von 57,3 % das Vorjahresergebnis um 5,6 % (Inland: +2 %). Alape, seit 2001 Teil der Dornbracht-Gruppe, meldete mit einem Gesamtumsatz von 22,4 Millionen Euro ein Plus von 13,7 %. In Deutschland lag der Zuwachs bei 13,3 %, im Ausland bei 17,3 %. Angesichts der konjunkturellen Rahmenbedingungen bezeichnet Andreas Dornbracht das Ergebnis der Gruppe als „recht zufriedenstellend“.

› Vaillant Group ‹ Hepworth verkauft

Der bereits im letzten Jahr angekündigte Verkauf der Vaillant-Sparte „Hepworth Building Products (HBP)“ an die Wavin Group ist vollzogen. Die Wettbewerbsbehörden haben die Genehmigungen erteilt, wodurch die Eigentumsübertragung rechtskräftig geworden sind. HBP mit Hauptsitz in Sheffield / Großbritannien produziert und vertreibt ein breites Programm an Kunststoff-, Ton- und Zementröhren für den Einsatz im Installationssektor und die Wasserführung über und unter der Erde in den Märkten Großbritannien, Europa und im Fernen Osten. Das Unternehmen beschäftigt über 1400 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2004 einen Umsatz von 236 Millionen Euro.

Die Wavin Group hat ihren Hauptsitz in Zwolle (Niederlande) und konzentriert sich auf Röhrensystemlösungen für die europäische Bauindustrie, den privaten Wohnungsbau und die Versorgungswirtschaft. Mit mehr als 6500 Mitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen in 2004 einen Umsatz von rund 1,3 Milliarden Euro.

> S & P <

Vertrieb neu strukturiert

Die deutsche Vertriebstochter des europäischen Ventilatoren-Herstellers Soler & Palau hat ihren Vertrieb neu strukturiert und ist nunmehr mit einem kompletten Außendienst-Netz flächendeckend am deutschen Markt vertreten. Mit der Besetzung der Gebiete Berlin/Brandenburg, Mecklenburg/Vorpommern, Baden-Württemberg und Saar/Rhein/Neckar konnten nach Unternehmensangaben letzte Lücken im Vertriebsnetz geschlossen und eine bundesweite Kundenbetreuung sichergestellt werden.

> Berlin < Deutscher Kupfertag

Am 8. April fand in Berlin der Deutsche Kupfertag statt. 400 Fachleute nahmen an diesem Informationsseminar teil, das sich mit aktuellen Fragen und Entwicklungen im Bereich der Installationstechnik beschäftigte. Im Mittelpunkt stand die Trinkwasserhygiene. Referenten aus Wissenschaft und Praxis informierten zu den Einzelthemen „Mikroorganismen in Großgebäude-Installationen“ (Dr. Thomas Kistemann, Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn), „Mikrobiologische Herausforderungen als Chance für das



Beleuchteten die Trinkwasserhygiene (v. l.): Dr. Thomas Kistemann, Dr. Gerhard Schüz, Franz-Josef Heinrichs und Bernd Winkler

Handwerk“ (Franz-Josef Heinrichs, ZVSHK) und „Planung, Bau und Betrieb unter hygienischen Gesichtspunkten“ (Bernd Winkler, Initiative Kupfer). Die lebhaften Diskussionen während der Veranstaltung zeigten, dass Trinkwasserhygiene ein aktuell brisantes Thema ist, zu dem noch großer Informationsbedarf besteht.

> Teufel & Schwarz < 50 % Umsatzplus

Die Goinger Solarfirma Teufel & Schwarz konnte nach eigenen Angaben 2004 ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 50 % auf 9 Millionen Euro steigern. 2005 wird auf einem 10 000 m² großen Areal eine neue Betriebsstätte für Produktion und Forschung errichtet, mit der erstmals die 10-Millionen-Euro-Umsatzgrenze durchbrochen werden soll.

› Glückwunsch ‹

SBZ hat fünf Kameras verlost

Im Zuge einer SBZ-Befragung im Rahmen der ISH Frankfurt hat der Gentner Verlag unter allen Teilnehmern fünf Kodak-Digitalkameras verlost. Hier die glücklichen Gewinner:

Maik Tucholke
Tucholke & Sohn
15345 Eggersdorf

Reiner Wesemann
Wesemann Haus &
Betriebstechnik
27572 Bremerhaven

Jutta Wiegand-Spiekermann
Haustechnik Wiegand
37688 Herstelle

Marcel Pagunetti
IBW Ingenieur
57641 Oberlahr

Walter Wolf
Walter Wolf GmbH
96472 Rödental

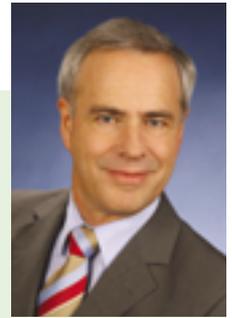
Die SBZ bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihre Unterstützung und hofft, dass die Gewinner mit der neuen Kamera auch den ein oder anderen Beitrag für unser Leserforum bzw. die Schmunzelecke einfangen können.

› Klima ‹

York und Rothenberger bieten Unterstützung

Gemeinsam mit der Rothenberger Werkzeuge GmbH unterstützt York nun die Installateure beim Erwerb der für den Klimabereich notwendigen Sachkunde. Zudem bietet die Allianz Klimageräte sowie die notwendigen Werkzeuge für Installation und Inbetriebnahme an. Abgerundet wird das Angebot durch ein Marketing- und Informationspaket, das angehende Klima-Experten bei der Kundenan-

sprache sowie bei der Erstellung von Angeboten und Berechnungen unterstützt. „Das Thema Klima liegt in der Luft und der Markt für Klimatisierungssysteme in deutschen Kleingewerbebetrieben, Büros und Privathaushalten boomt“, erklärt York-Geschäftsführer Friedhelm Körner den Schritt.



Will gemeinsam mit dem SHK-Handwerk für besseres Klima sorgen: York-Chef Friedhelm Körner

› FGK ‹

Kooperationsvereinbarung mit BDH

Im Rahmen der ISH gründeten das Fachinstitut Gebäude-Klima e.V. (FGK) und der Bundesindustrieverband Deutschland, Haus-, Energie- und Umwelttechnik e.V. (BDH) einen „Industriekreis Lüftung“, der zum Ziel hat, die Interessen der Lüftungsindustrie zunächst vorrangig im Bereich der Wohnungslüftung zu bündeln. Darüber hinaus sollen die industriell orientierten Aktivitäten beider Verbände zusammengeführt und gestärkt werden. Mitglieder des „Industriekreises Lüftung“ sind zunächst die interessierten Industrieunternehmen beider Verbände. Neben der nationalen und internationalen Normungsarbeit stehen Markterhebungen und Lobbyarbeit im Fokus des Aufgabenfeldes des neuen Industriekreises.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung (v.l.): BDH-Geschäftsführer Andreas Lücke und Prof. Ulrich Pfeiffenberger, FGK-Vorsitzender



Die neue Betriebsstätte von Sanitär-Heinze in Chemnitz

› Heinze ‹

Niederlassung in Chemnitz eröffnet

Der Fachgroßhändler Sanitär-Heinze eröffnete am 1. April 2005 eine neue Betriebsstätte im Chemnitzer Ungerpark. Sie verfügt über 800 m² Ausstellungsfläche und 800 m² Abhollager. Sieben neue Arbeitsplätze wurden hier geschaffen. Damit umfasst das familiengeführte mittelständische Unter-

nehmen insgesamt 17 Niederlassungen in Österreich und Süddeutschland. 720 Mitarbeiter und 71 Auszubildende sind in der Gruppe tätig und erzielen einen Jahresumsatz von ca. 200 Millionen Euro. Das Sortiment umfasst neben sanitären Anlagen vom Waschbecken bis zum Whirlpool auch Armaturen, Rohrleitungssysteme, Lüftungs- und Heizungsprodukte. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über das Fachhandwerk.

› SolarWorld ‹

Ausbau der Solarzellen- und Modulproduktion

Die SolarWorld AG will am Produktionsstandort Freiberg die Kapazitäten für die Solarzellenfertigung bis Ende 2006 von derzeit 30 Megawatt (MW) auf 120 MW vervierfachen. Das Produktionspotenzial für Solarmodule soll im gleichen Zeitraum von 30 MW auf 80 MW ausgeweitet werden. Die Zellfertigung hat die Verdoppelung der Kapazitäten auf 60 MW im Jahr 2005 bereits in Angriff genommen und weitgehend realisiert. Der weitere Ausbau auf 90 MW und schließlich 120 MW soll sich nahtlos anschließen. Die Expansion der Solarmodulfertigung wird ebenfalls im laufenden Jahr angeschoben werden. Insgesamt werden dem Konzern an seinen Produktionsstandorten in Freiberg und Schweden bis Ende 2006 Kapazitäten von je 120 MW Zellen und Modulen sowie 220 MW Wafer zur Versorgung des internationalen Solarmarktes zur Verfügung stehen.

› Sanitec ‹

Sanitärkeramik-Produktion in Russland

Am 17. März 2005 hat die Sanitec Corporation zusammen mit der russischen Savva Group eine Absichtserklärung unterzeichnet. Inhalt ist die Gründung eines Joint Ventures durch Sanitec und Santek, eine Tochtergesellschaft der Savva, zur Herstellung und zum Vertrieb von Sanitärkeramik in Russland.

In der Absichtserklärung vereinbaren die beiden Partner gemeinsam zwei Keramikfabriken in Russland zu betreiben. Das bereits bestehende Werk von Santek befindet sich in Cheboksary und hat eine Kapazität von rund einer halben Million Keramik-Teilen pro Jahr. Ein neues Werk, das sich in Novocheboksarsk im Bau befindet, soll eine Kapazität von mehr als eine Million Stück haben. Laut Plan soll das neue Werk im Sommer 2005 seine Produktion aufnehmen.

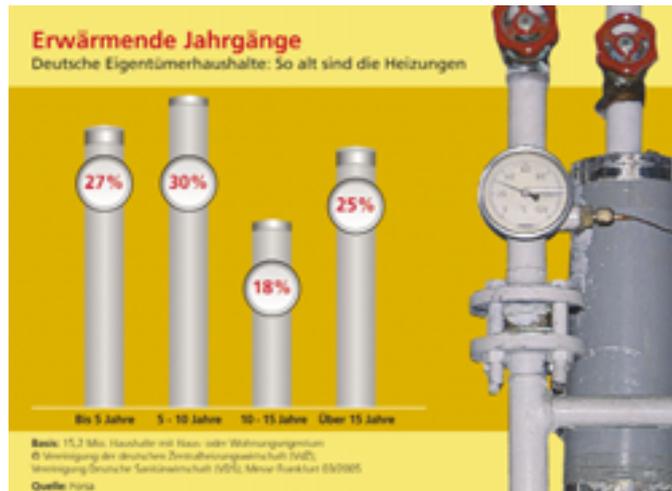
Derzeit vermarktet Sanitec seine Keramikprodukte in Russland unter den Marken Ido, Ifö und Kolo und hält am russischen Markt für keramische Sanitärprodukte einen Anteil von etwa 6 %.

Firmen + Fakten

› VdZ ‹

Hoher Modernisierungsbedarf

Wie eine anlässlich der Branchenmesse ISH durchgeführte Umfrage des Forsa-Instituts im Auftrag der Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft e.V. (VdZ) und der Messe Frankfurt ergab, verrichten noch immer in zahlreichen Kellern veraltete Wärmezeuger ihren Dienst. Demnach wurden 25 % aller Heizungsanlagen in privaten Eigenheimen vor mehr als 15 Jahren installiert. Weitere 18 % sind zwischen 10 und 15 Jahre alt. Bezogen auf 15 Millionen Eigentümerhaushalte in Deutschland entsprechen demnach rund 6,5 Millionen Heizungsanlagen nicht mehr



Nach einer Forsa-Umfrage sind 6,5 Millionen Heizungsanlagen renovierungsbedürftig

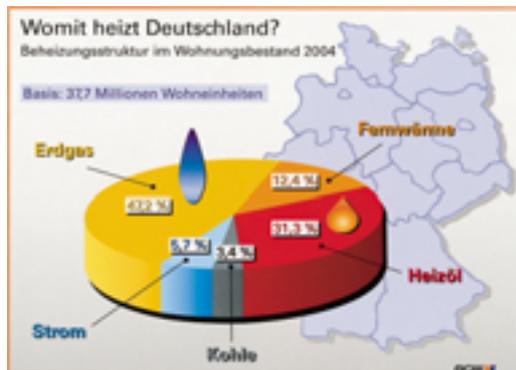
dem heutigen Stand der Technik. Im Vergleich sind deutlich mehr Anlagen in den alten als

in den neuen Bundesländern betroffen: Nur 5 % der Heizungsanlagen in Ostdeutsch-

land sind älter als 15 Jahre – im Westen dagegen 28 %.

Trotz des hohen Modernisierungsbedarfs planen jedoch nur wenige Eigentümer Investitionen in ihre Heizung. 80 % der Befragten gaben an, zurzeit keine Modernisierungsabsichten zu verfolgen. Gerade 9 % beabsichtigen eine Erneuerung innerhalb der nächsten vier Jahre.

Unterschiede zwischen Ost und West zeigen sich auch bei der zum Heizen eingesetzten Energieart. Bundesweit liegt Erdgas mit 45 % an der Spitze, gefolgt von Heizöl, das 37 % aller Haushalte erwärmt. Dabei spielt Gas in Ostdeutschland eine weit größere Rolle als im Westen des Landes (57 vs. 44 %). Öl liegt in den alten Ländern bei 40, in den neuen bei 22 %.



› BGW ‹ Womit heizt Deutschland?

In 2004 wurden von den insgesamt 37,7 Millionen Wohneinheiten in Deutschland 47,2 % mit Erdgas beheizt. Das geht aus einer Statistik des Bundesverbandes der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) hervor. Erdgas konnte damit seinen Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr um einen halben Prozentpunkt ausbauen. Die Zahl der Wohnungen, die mit Fernwärme beheizt werden, liegt bei konstant 12,4 %. Heizöl, Strom und Kohle verlieren Marktanteile. Der Anteil von Heizöl sinkt um 0,3 % auf 31,3 %. 5,7 % al-

ler Wohnungen nutzen Strom, um die Räume zu erwärmen. In 3,4 % der Fälle kommt Kohle zum Einsatz. Insgesamt wurden 2004 rund 300 000 mehr Wohneinheiten mit Erdgas beheizt als im Jahr zuvor, informiert der BGW. Damit steigt die Zahl von Wohnungen, die mit Erdgas beheizt werden, auf 17,8 Millionen. Die Ursachen dafür liegen laut BGW bei Umstellung von Heizöl auf Erdgas im Wohnungsbestand sowie der Vorliebe von Bauherren: Drei von vier neuen Häusern werden mit einer Erdgasheizung ausgestattet.

› IWW ‹ „Legionellen-Schulungen“ 2005

Die Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasser Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft (IWW) in Mülheim an der Ruhr bietet eine eintägige Fortbildungsveranstaltung an, in der die wichtigsten Kenntnisse über Legionellen und Maßnahmen zur Verminderung ihrer Vermehrung in Wassersystemen vermittelt werden sollen. Es wurden zunächst drei Termine für die Schulungen im Jahr 2005 festgesetzt. Die Veranstaltung richtet sich an Personen, die für Warmwassersysteme in Hausinstallationen oder RLT-Anlagen verantwortlich sind. Weitere Infos gibt es per Telefon (02 08) 4 03 03-1 01 oder per E-Mail an B.Kilb@IWW-online.de

› Gebäudetechnik ‹

Diskussion mit Vorträgen

Zukunftsfähige Gebäude brauchen ein nachhaltiges Energiekonzept. Doch die Wege dorthin unterscheiden sich stark. Sechs Experten aus Architektur, Planung und Wissenschaft erläutern am 7. Juni 2005 im Solar Info Center Freiburg in kurzen Statements ihre Leitlinien bei der Konzeption innovativer Gebäudetechnik. In der moderierten Diskussion tauschen sich anschließend Referenten und Zuhörer über die Kriterien aus, um unterschiedliche Konzepte für den jeweiligen Fall fundiert bewerten zu können. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Zwanzig Null Fünf – Festival des Raums, 50 Jahre Architektenkammer Baden-Württemberg“ statt. Weitere Infos gibt es per Telefon (07 61) 5 57 85-00 und unter www.solar-info-center.de

› Berufsbildung ‹

Ingenieurstudium im Praxisverbund

Die Fachhochschule Trier bietet in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Trier und der Berufsbildenden Schule den dualen Studiengang Technische Gebäudeausrüstung und Versorgungstechnik an. Bewerber mit Abitur oder Fachhochschulreife haben damit die Möglichkeit, innerhalb von fünf Jahren den Gesellenbrief als Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie den Abschluss Bachelor of Engineering (B. Eng.) Technische Gebäudeausrüstung und Versorgungstechnik zu erlangen. Weitere Infos gibt es bei der Fachhochschule Trier, Tel. (06 51) 81 03-3 60, Telefax (06 51) 81 03-3 77.

› Vermarktungsaktion ‹

Bernd Brause beendet

Die gemeinsame Internet-Marketingaktion von Hansa und Laufen ist beendet. Mit 65 000 Besuchen sei das Internet-Spiel mit Bernd Brause ein großer Erfolg gewesen, sagt Laufen Deutschland-Geschäftsführer Dirk Kistner – aber ein bisschen ärgert er sich schon. Die Seite www.bernd-brause.de, eigentlich ein Hort sanitären Spielvergnügens à la Moorhuhnjagd, wurde mehrfach zum Ziel von Hackerangriffen. Die bösen Buben hatten versucht, die Spielstände zu manipulieren und damit ihre Gewinnchancen zu erhöhen. Nur durch manuellen Eingriff ließ sich diese Schummelei korrigieren. Insgesamt wurden rund 17 000 Tickets an Endkunden ausgegeben.